

Prüfergebnis zu Windkraft und Photovoltaik auf der Halde liegt vor

BERGKAMEN. Immer wieder hat Karlheinz Röcher vom Aktionskreis Wohnen und Leben Windkraft auf der Halde ins Gespräch gebracht. Ob sein Wunsch erfüllt wird, zeigt sich Ende der kommenden Woche.

Von Michael Dörlemann

Schon seit Jahren fordert der Aktionskreis Wohnen und Leben mit seinem Vorsitzenden Karlheinz Röcher an der Spitze, die Halde „Großes Holz“ für Windkraftanlagen zu nutzen. Ob aus dem Wunsch Realität werden kann, wird sich am Freitag der kommenden Woche, 26. August, zeigen. Dann steht der „Abschlussbericht zum Konzept zur Nutzung regenerativer Energien auf Haldestandorten“ bei der Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Ressourceneffizienz“ des Ruhrparlaments auf dem Programm.

Hinter dem sperrigen Titel des Berichts verbirgt sich ein Gutachten, das der Regionalverband Ruhr (RVR) Anfang des Jahres beim Gelsenkirchener Büro „EE Energy Engineers“ in Auftrag gege-



Karlheinz Röcher fordert schon lange ein Windrad auf der Halde. der RVR hat prüfen lassen, ob sich die Halde für Windräder oder Photovoltaikanlagen eignet.

FOTOS MILK/MONTAGE SAUERLAND

ben hat. Die Energieexperten haben insgesamt Halden im Ruhrgebiet darauf geprüft, ob sie sich als Standort für regenerative Energieerzeugung eignen. Auch die Halde Großes Holz in Bergkamen gehörte nach Angaben des RVR dazu.

Dabei ging es jedoch nicht nur um die von Röcher ins Gespräch gebrachten Windräder. Das Büro prüfte auch, ob sich die Halden für großflächige Photovoltaikanlage eignen. Dafür muss eine zusammenhängende Fläche von mindestens 1500 Quadratmetern zur Verfügung stehen, ohne das größere Abholzungen notwendig



Zu einem Teil der Halde ist bisher noch kein Zutritt erlaubt. Er unterliegt noch der Bergaufsicht und muss noch endgültig gestaltet werden.

FOTO MILK

sind. Für mögliche Windrad-Standorte gilt: Sie müssen mindestens 600 Meter von der nächsten Wohnbebauung entfernt liegen.

Dass die Halde Großes Holz für keine der beiden Formen der Energieerzeugung in Frage kommt, ist eher unwahrscheinlich: Zu

diesem Schluss kamen die Experten aus Gelsenkirchen nur bei 11 der 58 Halden.

Den Rest teilten sie in drei Kategorien ein: Halden, die nur für Photovoltaikanlagen in Frage kommen (24), Halden, die nur für Windkraftanlagen in Frage kommen (2) und Halden, auf denen beides möglich und sinnvoll ist (21).

Die Halden, die für regenerative Energieerzeugung in Frage kommen, teilte das Büro in drei weitere Kategorien ein: Halden, auf denen sich Maßnahmen schon in drei bis fünf Jahren umsetzen lassen; Halden, bei de-

nen erst noch Widerstände überwunden werden müssen und Halden für langfristige Energiekonzepte bis 2045.

In Bergkamen wären auf jeden Fall Widerstände zu überwinden: Die Mehrheit im Stadtrat und die Stadtverwaltung wollten die Halde bisher der Erholung vorbehalten und waren gegen Windräder.

Wie die Gutachter die Bergkamener Halde sehen, wird erst in der Ausschusssitzung öffentlich. Bis dahin bleiben die Ergebnisse zu einzelnen Halden unter Verchluss.